

Theaterpremiere Törleß

Wettkampf der Monster

Von Manuel Jennen am 22.10.2009 20:11 Uhr

MÜNSTER Jubel und Tränen: Die Premiere des Dramas "Die Verwirrungen des Zöglings Törleß" begeisterte und schockierte das Publikum in Münsters Kleinem Haus.



Die brutale Beineberg (Carolin M. Wirth) macht den schwächlichen Törleß (Bernhard Glose) zum Komplizen.
Foto: Hörnschemeyer

Es gibt viele schreckliche Folterinstrumente: Peitschen, Daumenschrauben, Eiserne Jungfrauen. Aber die schrecklichsten prangen auf der Bühne im Kleinen Haus der Städtischen Bühnen Münster. Es sind Turngeräte: ein riesiger Bock, ein langer Kasten, Ringe. Furchtbare Erinnerungen aus Kindheitstagen schießen dem Zuschauer durch den Kopf, unwillkürlich hält man die Hände schützend vor die Weichteile. Es war nicht schön, wenn man nicht über den Bock kam.

Adler stürzt ab

Basini kommt über den Bock. Schauspieler Tim Mackenbrock donnert als Internatszögling auf das Sprungbrett und fliegt zwei Meter hoch. An den Ringen schwebt er wie ein Adler. Ein prachtvoller junger Mann. 90 Minuten später liegt er leblos am Boden. Zu Tode gequält, von drei Mitschülern, die anfangs nur gehässig, neugierig und lüstern waren und dann glaubten, sie

seien Gott.

„Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Thomas Birkmeir nach dem Roman von Robert Musil sind ein schockierendes Drama. Im Jahr 1906 beschreibt Musil sehr genau Phänomene, die erst viel später einen Namen bekommen sollten: die brutale Menschenschinderei des Faschismus oder das Stockholm-Syndrom, das Geiseln mit ihren Peinigern kooperieren lässt.

Erpressung

Regisseur Alexander Schilling und Ausstatterin Jacqueline Schienbein inszenieren das Stück in der aseptischen Turnhalle mit Wasserbecken wie einen strengen Wettkampf oder ein klinisches Experiment. Das Opfer Basini und seine drei Folterknechte Törleß, Reiting und Beineberg tragen alle den gleichen Sportdress und sind kaum zu unterscheiden. Basini ist in diesem Quartett der gesellschaftliche Underdog, er hat Geld gestohlen und wird von den anderen erpresst.

Aber Münsters „Törleß“ ist kein Klassenkampfdrama. Das Böse ist hier völlig willkürlich und banal. Die pubertierenden Teenager verbrämen es mit dummem, pseudophilosophischem Geschwätz, aber es geht nur um die niedrigste Lust an Qual und sexueller Ausbeutung.

Es ist ein kluger Kunstgriff der Regie, die finsterste Rolle mit einer Frau zu besetzen. Carolin M. Wirth spielt „die“ Beineberg als schreckliches Weib, eine esoterische Schwaflerin voller krimineller Energie, dabei sinnlich und verlockend – eine Teufelin. Ilja Harjes gibt ihren Kumpanen Reiting als eiskalten cholerischen Wüterich, Bernhard Glose ist als Törleß ein verklemmtes, arrogantes Träumerlein. Die Ideologin, der SS-Mann, der Mitläufer: Das komplette Horror-Personal der Diktatur ist im Knospen-Stadium zu besichtigen.

Tränen im Publikum

Eine fast perfekte Aufführung, nur an der Textsicherheit kann gefeilt werden. Musils Sprache ist bei aller Niedertracht so klassisch geschliffen wie Mozarts Musik und verzeiht überhaupt keine Patzer – doch die gab es in der Premieren-Nervosität reichlich. Das Publikum war dennoch vor Spannung weggeschwemmt, bei den jüngeren Besuchern flossen beim blutigen Finale sogar Tränen.

„Törleß“ läuft in Münster als Jugendtheater, richtet sich aber eindeutig an emotional gefestigte Zuschauer. Die sollten unbedingt hingehen.

■ Karten: Telefon (02 51) 59 09-100.

☒ Drucken ☒ Versenden



ZEITUNG ZUR PROBE

Lust auf mehr? Jetzt 1 Woche kostenlos testen > hier

Anzeige



Für Weinliebhaber

Ihr Weinpaket: 6 hochwertige argentinische Rotweine + 6 Weingläser + 20 € Gutschein + Nur 44.95€

Mehr Informationen



Private Krankenkasse

TOP - Testsieger Private Krankenkasse ab nur 59,- Euro!
Für Selbständige u. Freiberufler

Mehr Informationen



Helfen Sie als SOS-Pate!

Werden Sie jetzt SOS-Pate und schenken Sie Kindern wie Lisa ein Zuhause.

Mehr Informationen

Ligatus

☒ Weitere Nachrichten aus diesem Ressort



Theaterpremiere Törleß

Wettkampf der Monster

MÜNSTER Jubel und Tränen: Die Premiere des Dramas "Die Verwirrungen des Zöglings Törleß" begeisterte und schockierte das Publikum in Münsters Kleinem Haus.
[mehr...](#)



Neue Pindakaas-CD

Die wilden 20er aus dem Saxofon

MÜNSTER Das Pindakaas Saxophon Quartett aus Münster beschwört mit seiner neuen CD die wilde Zeit der 20 Jahre herauf: "Ballads of Good Life".
[mehr...](#)



Konzert in Münster

Status Quo lassen das Herz des Rock schlagen

MÜNSTER Die Legende ist zurückgekehrt: Status Quo rockten am Dienstagabend die Halle Münsterland. Nicht vor allzu vielen Fans, aber mit ganz viel Energie.
[mehr...](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG